



Rundbrief 4 / 2025

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9. 70619 Stuttgart
Telefon: 0157 33141127
Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keuperstr. 13. 71272 Renningen
Kassenwart: Frank Derer, Weiler Weg 19, 71144 Steinenbronn
Telefon: 07157 21200
Gruppenkonto: D.O.G. Landesgruppe Württemberg
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
IBAN: DE54 6115 0020 0104 4766 02, BIC: ESSLDE66XXX
E-Mail: info@landesgruppe-wuerttemberg.de
Internet: www.landesgruppe-wuerttemberg.de
D.O.G.-Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. 06127/7057704. Fax 06127/7057706

Im August 2025

Liebe Orchideenfreunde,

nachdem wir uns vor Kurzem zum Gruppenabend und am vergangenen Wochenende beim Sommerfest getroffen haben, gibt es nicht viele Neuigkeiten zu berichten, die dort nicht verkündet wurden und in den ausführlichen Berichten von Uschi Rothfuß dokumentiert sind.

Es stehen demnächst 2 Ereignisse im Vereinskalender, auf die ich nochmal hinweisen möchte:

Für die Wilhelma-Aktion benötigen wir alle Pflanzen, die wir bekommen können, da momentan ein gewisses Sommerloch bei blühenden Orchideen herrscht und wir uns trotzdem als tolle Orchideengruppe präsentieren wollen. Bitte geben Sie uns Ihre blühenden Orchideen für diese Werbeaktion für unseren Verein. Sie können uns die Pflanzen gerne am Donnerstag beim Gruppenabend überlassen, wir schauen dann gemeinsam, wie wir sie am Sonntag wieder zurückgeben.

Die Wahlen für den 1. und 2. Vorsitz sowie eine Kassenprüferfunktion unserer Landesgruppe müssen neu besetzt werden. Bitte spekulieren Sie nicht auf eine kommissarische Weiterführung durch den jetzigen Vorstand. Ich für meinen Teil werde am 20.11.2025 vom Amt des Gruppenleiters zurücktreten. Es gibt in unseren Reihen Mitglieder, die dieses Amt übernehmen können, bitte gehen Sie in sich und geben Sie sich einen Ruck. Wenn sich niemand findet, bedeutet dies, dass die Gruppe in überschaubarer Zeit aufgelöst werden muss.

Es kommen noch 2 Gruppenabende vor den Wahlen, Zeit, um Absprachen über die Übernahme oder eventuelle Verteilungen der Aufgabe auf mehrere Schultern zu treffen.

*Beste Grüße
Alexander Bazing*



Donnerstag, 4. September 2025
Vortrag von Alex Menoza-Weber, Bühlertal
„Australien“

Donnerstag, 2. Oktober 2025
Vortrag von PD Dr. Mike Thiv, Stuttgart
„Entstehung der Vielfalt im Mittelmeerraum: Orchideen und Flora“



Rundbrief 4/2025

Gruppenabend Donnerstag, 3. Juli 2025

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, teilt Folgendes mit:

- Mit Vertretern der **Wilhelma** wurde Folgendes besprochen: Die Werbung und vieles andere für den **Aktionstag am Samstag, 06.09.2025** gemeinsam mit der Regionalgruppe der Gesellschaft für Fleischfressende Pflanzen übernimmt die Wilhelma. Unsere Gruppe braucht für die Präsentation blühende Orchideen, Flipcharts mit Bildern und Informationen sowie Zelte. Die Flipcharts bringt Jürgen Kraus mit, er und Alex Bazing werden dafür auch Plakate anfertigen. Für die geplante Umtopf-Aktion (alle halbe Stunde) will Matze MAIER von der Gesellschaft für Fleischfressende Pflanzen 100 Orchideen-Setzlinge besorgen.
- Auf das **Sommerfest am 31.08.2025** in Schorndorf-Weiler mit Familie GOLL wird hingewiesen. Eine Liste für die Anmeldung ist im Umlauf.
- Der nächste **Gruppenabend** findet am **21.08.2025** statt.

Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert, Senden

„Naturstandortbesuche – Folgerungen für die Kultur (von der Natur abgeschaut, in die Kultur übernommen)“

Wolfgang ERMERT ist uns aus mehreren Vorträgen bei unseren Gruppenabenden gut bekannt. Heute berichtet er was er von seinen Reisen in Süd- und Mittelamerika sowie später in Südostasien an Wissenswertem über die Naturstandorte von Orchideen mitgebracht hat und was er daraus für die Kultur folgert. Wichtig für ihn ist zu erkennen, wie sind die Bedingungen vor Ort und wie wachsen die Pflanzen am tropischen Naturstandort.

Seine besondere Aufmerksamkeit galt einem Artikel des Orchideenspezialisten Jack Archie FOWLIE in der Zeitschrift Schlechteriana (1990), der übersetzt folgende Aussage getroffen hat: „Bei dem Versuch, die Natur der Orchideen zu begreifen, ist es unbedingt notwendig, in erster Linie die Natur zu studieren, dann erst die Bücher. Nur dann kann man zum Ziel einer umfassenden Kenntnis und einer Basis für eine deutliche und klare Klassifikation kommen. Man muss zurück in die Urwälder, um Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung suchen. Man muss die Erlebnisse der Orchideensammler nachvollziehen: Man muss die echte Natur der Standorte erfassen und deren Geheimnisse begreifen, vor allem in Bezug auf die Pflanzen und ihre Umwelt.“

2009 nahm Wolfgang ERMERT an einer von Antonio Schmidt (Bela Vista Orchids) geführten **Reise in Rondonia / Brasilien** teil. Auf den Touren ging es hauptsächlich um die Gattung **Catasetum**. Cataseten zeichnen sich durch große, kräftige Pseudobulben sowie männliche und weibliche Blüten aus. Bestäuber sind männlichen Prachtbienen (*Euglossini*). In den zahlreichen und prallen Samenkapseln befinden sich bis über eine Million Samen, die aber nur zu einem Bruchteil geeignete Standorte zum Keimen finden. Fotos zeigen, wie sich die Pflanzen mit einem dichten Wurzelgeflecht aus kräftigen Stand- / Verankerungswurzeln und dünnen Nestwurzeln am Stamm von freistehenden Bäumen oder auch an Palmen festhalten. Sie wachsen von unten nach oben, oft eingewoben in Flechten und Moosen. Diese Bäume stehen häufig auf Weiden und in Feldern. Die klimatischen Bedingungen am Naturstandort lassen sich wie folgt zusammenfassen: Starke, z.T. pralle Sonne, nur mittags Schatten, hohe Luftzirkulation, Temperaturen im Sommer 26-32 Grad, im Winter 20 bis 24 Grad (d.h. geringe Temperatur-Variationen), Regenzeit im Sommer, Trockenzeit im Winter. In den Nestwurzeln sammelt sich verrottendes Laub und Vogelkot, die die Pflanzen mit Nährstoffen, wie z.B. Kalium (K), Calcium (Ca) und Phosphor (P) versorgen. Der Hauptnährstoff Stickstoff (N) kann zum einen aus den heftigen tropischen Gewittern stammen, was aber für das enorme Wachstum der Cataseten-Bulben nicht ausreichend sein dürfte. Anhand der Fachliteratur und seinen Untersuchungen geht Wolfgang ERMERT davon aus, dass hauptsächlich Nitratproduzierende Bakterien, speziell *Azospirillum brasiliense*, die Pflanzen mit Stickstoff versorgen. Sie bilden „biologische Krusten“ an den Baumstämmen, binden den Stickstoff und wandeln ihn in Nitrat um. Man geht von einem symbiotischen und/oder assoziativen symbiotischen Zusammenleben zwischen Bakterium und Pflanze aus. Der Nutzen von *Azospirillum brasiliense* geht weit über die Stickstofffixierung hinaus. So ist das Bakterium elementar für die Synthese von Phytohormonen, wie Auxine (z.B. Indol-3-Essigsäure) und Gibberelline etc. Die vorwiegend wachstumsfördernden Phytohormone beeinflussen den Stoffwechsel von Pflanzen und unterdrücken den biotischen und abiotischen Stress. *Azospirillum brasiliense* kann zudem auch andere Nährstoffe, wie Kalium, Phosphor und Calcium für die Pflanze verfügbar machen und die Aufnahme von Natrium und Schwermetallen verhindern. Das Bakterium kann auch in der Saatgutbehandlung angewendet werden, wodurch die Versorgung bzw. Verfügbarkeit von Nährstoffen für die Wurzelpflanze und letztendlich der Ertrag erhöht wird. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass *Azospirillum brasiliense* ein „Tausendsassa und Mediator“ ist.

Folgerungen für die Kultur: In Rondonia mischt man als Substrat für Cataseten Flechten, trockenes Moos, Holzkohle, Lava, Terra preta (schwarze Erde) und Dung. Für die Düngung mischt man *Azospirillum brasiliense* (aus Terra preta), gemahlene Tierknochen (für Ca-, K- und P-Versorgung) und Osmocote (für die Mg-Versorgung). Schädlinge an Cataseten sind meist Spinnmilben und Läuse. Man bekämpft sie dort mit einem

Rundbrief 4/2025

speziellen Öl (vermutlich auf Sojabasis). Der Orchideenspezialist Sebastiao Cesar DE FREITAS kultiviert seine Cataseten in Polyesterflaschen, was aber in unseren Regionen nicht funktioniert, und in Holzkörbchen. Für **unsere Kultur** empfiehlt Wolfgang ERMERT Plastiktöpfe, ein Gewächshaus und als Substrat eine Mischung aus Rinde (9-12 mm), Perlite, Holzkohle und Bims. Zudem sollte der Wachstumsrhythmus umgestellt werden. Wichtig ist die richtige Dosierung der Nährstoffe Ca, N, und K (z.B. in „Profidünger Gold“, der kann auch auf die Blätter gesprüht werden). Die Düngung sollte wachstumsbegleitend gesteigert werden bis zu 1.000 µS/cm. Eine zu hohe Stickstoffdüngung führt zu braunen Blättern und zum „Abknicken“ des Neutriebs. Ein Zusatz von Phytohormonen in homöopathischen Dosen wird empfohlen. Ein Versuch mit Biodünger-Paketen (Terra preta) als Ersatz für *Azospirillum brasiliense* ist gescheitert. Ab August 2025 wird Wolfgang ERMERT den Profidünger „Super Gold“ mit *Azospirillum brasiliense* anbieten. Die Photosynthese ist ein entscheidender Faktor für die Kultur von Cataseten. Das Gewächshaus ist stets gut zu lüften. Eine CO₂-Konzentration von mindestens 200 ppm ist erforderlich. Die an dieser Stelle von Wolfgang ERMERT zitierte Auffassung von Ing. Dr. Martin J.F. STEINER, wonach CO₂ kein Treibhausgas ist, das zur globalen Erwärmung und Klimaveränderungen beiträgt, wird in unserer Gruppe heftig diskutiert. Unumstritten ist, dass CO₂ für die Synthese von organischen Stoffen benötigt wird.

Wolfgang ERMERT hat auf seiner Reise in Rondonia auch Standorte anderer Orchideengattungen aufgesucht, wie z.B. von *Cattleya violacea*. Sie wuchs auf Totholz im Baum verankert im Dornenwald. Marco Antonio DE OLIVEIRA aus Presidente Médici, einer Gemeinde im Bundesstaat Rondonia, kultiviert seine Cattleyas in Holzkörbchen, aufgebunden auf Totholz und in Töpfen. Wolfgang ERMERT zeigt uns Fotos von seinen *C. violacea rubra*, *C. violacea alba*, *C. violacea cerulea*-Form.

Bei seinen Reisen in **Südostasien** hat Wolfgang ERMERT die Naturstandorte von Paphiopedilen, Sektion **Brachypetilum** studiert und in Fotos dokumentiert. *Paphiopedilum bellatulum* wuchs im „Humus“ (Gemisch aus verrottendem Laub, Ästen und Holzstückchen) in Felsspalten oder an überhängenden Felsen, geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung. *Paph. niveum* fand er ebenfalls an einem Felsen unter einem Strauch. *Paph. villosum* wächst in der Natur ebenfalls im „Humus“ an Kalkfelsen eingezwängt in Spalten. Die Auswaschung von Kalk bzw. Calciumcarbonat (CaCO₃) aus dem Felsen durch Regenwasser puffert den sauren „Humus“ (pH 5,5 bis 6,0) auf einen idealen pH-Wert von 6,0 (5 bis 8). Zuviel Mangan infolge Versauerung wirkt toxisch, angezeigt durch braune Blätter. In Kultur ist deshalb ein Aufkalken im Frühjahr und im Herbst mit CaCO₃ notwendig. Die Orchideenzüchterin Saipin LOYAYA in Bangkok, die insbesondere die *Phaphiopedilum*-Arten *niveum*, *godefroyae*, *leucochilum* und *concolor* kultiviert, achtet darauf, dass die Pflanzen nur morgens und abends Sonne erhalten, das Gewächshaus aber tagsüber abgeschattet wird. Die Paphiopedilen kultiviert sie in Tontöpfen mit Luflöchern in einem Gemisch aus Styroporstückchen, Blähton, Blätter, Wurzeln und Kalksteinchen. Zur Bekämpfung von Schädlings, z.B. Wollläuse, verwendet sie die Blätter des Champaka-Baums (*Magnolia champaca*). Die Blätter werden mit Ästchen zu einem Sud zubereitet, der stundenlang unter Rühren über Wasserdampf erhitzt und schließlich verkocht wird. Auf die **Kultur in Deutschland** übertragen empfiehlt Wolfgang ERMERT für Paphiopedilen der genannten Arten ein Substratgemisch aus Pinienrinde, Bims und Perlite, jedoch kein Sphagnum oder Blähton oder Styropor. Zur Bekämpfung von Schädlings empfiehlt er Movento®SC (mit Calciumnitrat). (Anm. der Schriftführerin: Zulassung bitte prüfen).

Im Anschluss an seinen Vortrag beantwortet Wolfgang ERMERT Fragen zur Bewurzelung von Paphiopedilen an Felsen und zur Schädlingsbekämpfung (Calciumnitrat stärkt die Pflanzen, auch Cattleyen, und wirkt indirekt dazu bei, Schädlingsbefall zu verhindern). Informationen zu Mangel oder Überversorgung mit Nährstoffen wird Wolfgang ERMERT nachreichen*. Herbert TICHY merkt an, dass schwarze Spitzen auch durch einen Mangan-Mangel verursacht werden könnten. Markus BODLE ergänzt, dass Cataseten zum Ende der Trockenzeit beginnen zu treiben. Und, da wir die Natur nicht imitieren können, haben in unseren Kulturen oft keine optimalen Bedingungen.

*E-Mail von Wolfgang ERMERT / Zitat: „Bei meinem Vortrag waren noch Fragen zu den Blattkrankheiten aufgetreten. Man kann die verschiedene Mangel und Überversorgungen durch Nährstoffe bspw. sehr gut im **Hortipendium.de** anschauen (Anm. der Schriftführerin: <https://www.hortipendium.de/Pflanzenschutz>). Auch die Frage zu Manganüber- und -unterversorgung wird dort beantwortet. Im Übrigen weise ich auch auf meine **Artikelserie im Orchideenzauber** Teil 1-10 „Düngen leicht gemacht“ hin, in der alle Elemente mit Über- und Unterversorgung dargestellt werden. Dies wird auch in Buchform in 2026 erscheinen! Bei Fragen melden Sie sich bitte gerne!“

Rundbrief 4/2025

Der Gruppenabend ist mit über 30 Personen wieder gut besucht. Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, teilt Folgendes mit:

- Leider erreichten uns schon wieder **traurige Nachrichten**. Am 08.07.2025 verstarb Hedi SCHUMAYER im Alter von 80 Jahren und am 15.08.2025 Prof. Manfred WALTER im Alter von 90 Jahren. Beide waren langjährige, erfahrene und aktive Mitglieder unserer Gruppe. Heinz SCHUMAYER und Familie sowie den Söhnen von Manfred WALTER sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.
- Wie schon mehrfach angesprochen, beteiligen wir uns am **Aktionstag der Wilhelma am Samstag, 06.09.2025** mit einem Stand und einem Vortrag von Dr. Herbert TICHY über die Biologie der Orchideen und den Aufbau der Blüten. Geplant sind zudem die Präsentationen der D.O.G. und der Vermehrung von Orchideen (Jürgen BUBECK) sowie eine Umtopf-Demonstration (James CARPENTER) und das Eintopfen von kleinen Pflanzen für Kinder. Weitere Personen haben sich bereiterklärt, bei der Vorbereitung, dem Bereitstellen des Equipments und der Durchführung mitzuwirken. Wer sich noch bei den verschiedenen Aufgaben einbringen kann, trage sich bitte in die umlaufende Liste ein. Die Öffentlichkeitsarbeit übernimmt die Wilhelma. Der Standaufbau ist für Freitag, 05.09.2025 ab 13 Uhr vorgesehen. Wir möchten auch ein paar schöne, blühende Orchideen aus unserer Gruppe präsentieren. Die Pflanzen werden von Freitag auf Samstag in der Wilhelma sicher verwahrt!
- Am **Sonntag, 31.08.2025** findet unser traditionelles **Sommerfest** in Schorndorf-Weiler mit Familie GOLL statt. Das Mittagessen wird wieder (gegen Bezahlung) von den Vogel- und Aquarienfreunden organisiert. Für Kuchen und Kaffee sorgen wir selbst. Dafür wird eine großzügige Spende, die dem Verein zugutekommt, erwartet. Danke an diejenigen, die sich bereit erklärt haben, Kuchen zu backen.
- Auf die **Wahl der Gruppenleitung am 20.11.2025** wird erneut hingewiesen. Alex BAZING und Ulrike KÖRBER werden sich nicht wieder zur Wahl stellen. Auch einer der **Kassenprüfer**, Andreas WALTER, wird sein Amt nicht weiterführen. Die Gruppenmitglieder werden dringend gebeten, sich zu überlegen, wer die Aufgaben übernehmen kann. Eine gewisse Zeit kann laut Auskunft der D.O.G. die Gruppenleitung auch geschäftsführend verwaltet werden. Alex BAZING steht dafür nicht zur Verfügung.

Vortrag von Wolfgang Werz, Abstatt

„Meine Orchideenkultur – wie es dazu kam und was daraus wurde“

Unser Gruppenmitglied Wolfgang WERZ berichtet heute wie er zu seiner Leidenschaft für Orchideen gekommen ist und welche Erfahrungen er bei der Kultur gemacht hat. Aufgewachsen in Reutlingen und Umgebung wurde er



durch viele Wanderungen mit dem Schwäbischen Albverein auf die Schönheit des Mittelgebirges, die Flora, insbes. die heimischen Orchideen aufmerksam. Von seinem erstverdienten Geld kaufte er sich eine Spiegelreflexkamera, die nach und nach für Pflanzenaufnahmen aufgerüstet wurde. Fotos von *Orchis purpurea* (Purpur-Knabenkraut), *Himantoglossum hircinum* (Bocks-Riemenzunge), *Platanthera chlorantha* (Berg-Kuckucksorchis), *Cypripedium calceolus* (Gelber Frauenschuh), *Orchis morio* (Kleines Knabenkraut) und *Ophrys fuciflora* (Hummelragwurz) sind nur Beispiele für

sein frühes Hobby, das Fotografieren. Bei den Veranstaltungen des Schwäbischen Albvereins lernte er seine Frau kennen, mit der er viele Wanderungen unternahm. Die seltenen Orchideenstandorte hält er jedoch geheim!

Das Orchideenfieber hatte ihn gepackt. Der Wunsch, legal Orchideen am Fensterbrett zu kultivieren, wurde durch einen Kollegen mit Fensterbankkultur mit tropischen Orchideen gestärkt. Bei der damaligen Gärtnerei MÜNZ in Waiblingen kaufte er seiner Frau zum 1. Hochzeitstag eine Phalaenopsis. Das war 1971, der Einstieg in die tropische Orchideenwelt. Aus beruflichen Gründen verschlug es die Familie WERZ nach Heilbronn. In ihrem neuen Zuhause mit Garten in Abstatt hatte Wolfgang WERZ die Möglichkeit, Orchideen im größeren Stil zu kultivieren. Es begann mit einem wintergartenähnlichen Raum hinter der Garage. Dort fehlte aber das Licht – neben



Air humidity and air movement are important factors for orchid cultivation. Better conditions were met by a more expensive, but unheated, foil greenhouse, which could not be heated. A misting system was installed. The first temporary quarter was finally built and stegdoppelplatten were built over the entire height. There are still Cymbidium and other plants in winter. Unfortunately, there was still no light from above.

It was installed. The first temporary quarter was finally built and stegdoppelplatten were built over the entire height. There are still Cymbidium and other plants in winter. Unfortunately, there was still no light from above.

Rundbrief 4/2025

Bei den nun regelmäßigen Besuchen der Gruppenabende unserer Landesgruppe hat Wolfgang WERZ kompetente Orchideenliebhaber kennengelernt und viel erfahren. Das Gruppenmitglied Willi KENNTNER hatte in seiner damaligen Fensterfabrik nebenbei ein Gewächshaus aus Holz (Mahagoni) gebaut. Als er dann seine Gärtnerei aufbaute, bekam Wolfgang WERZ von ihm die Baupläne und vom Landratsamt die Genehmigung zum Bau eines richtigen Tropenhauses. Das mit Hilfe von Nachbarn und Verwandtschaft errichtete Fundament ist 7 m lang, 3,50 m breit und 0,8 m tief. Das Gewächshaus ist in Nord-Südrichtung gebaut und mit einer Fußbodenheizung versehen („Fernwärmeleitung“ in 60 cm Tiefe vom Haus). Die Heizschlangen sind nach unten mit grobem und feinem Schotter sowie Sand gedämmt. Darauf sind Platten verlegt. Mit Hilfe eines ortsansässigen Schreiners und



unter Nutzung dessen Werkstatt konnten Wolfgang WERZ und seine Frau aus Mahagonibrettern die Profile zurecht sägen. Die Holzteile wurden zweimal mit Einlassgrund behandelt. Mit handwerklichem Geschick wurde in vielen Stunden eigenhändig gebohrt und geschraubt. Willi KENNTNER gab wertvolle Tipps und besorgte die Thermopen-Scheiben. Ein Foto zu Beginn des Vortrags zeigt das fertige Gewächshaus und seine Lage im Garten. Auf provisorischen Tischen zogen anfangs

hauptsächlich Phalaenopsen, aber auch Laelien und Oncidien ein. Heute kultiviert Wolfgang WERZ nur noch wenige Phalaenopsen und wenn dann botanische Arten. Das Gewächshaus füllte sich so langsam. Wie andere Orchideenfreunde kultiviert auch er nebenbei Tillandsien und Kakteen (z.B. schön blühende Blattkakteen). Tillandsien schattieren die Orchideen von oben, *Tillandsia usneoides* an den Seitenwänden. Orchideen, die besonders schön blühen,



dürfen ins Wohnzimmer, wie z.B. *Cattleya Barbara Belle*, *C. skinneri x labiata* oder *C. Barbara Kirch*. Cattleyen sind aufgrund ihrer großen Blüten attraktiv, gedeihen aber nicht in jedem Gewächshaus – offensichtlich aber bei

Wolfgang WERZ. Er zeigt uns eine Reihe von Fotos seiner schön blühenden Cattleyen, Kreuzungen und Hybriden, wie z.B. *C. percivaliana 'Sumit'*, *C. trianae*, *C. Wachholderpark*, *C. gaskelliana 'alba'*, *LC. Yellow Imperial 'Kings Cup'*, *C. potinara Haw Yuan Gold*, *C. lueddemanniana 'Claudia'* (Foto rechts), *C. guatemalensis* Naturhybride, *C. schilleriana x C. schilleriana 'König'*, *C. tigrina*, *C. mossiae*, *SLC. Paprika 'Black Magic'*, *C. purpurea sanguinea Var. *Mentzii**, *C. forbesii* sowie schöne



Hybriden, von denen die eine oder andere mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde (Foto links). Es folgen Fotos von Laelien, die ähnlich wie Cattleyen

kultiviert werden, jedoch kühler: *Laelia pumila* und *L. pumila 'blau'*, *L. Exotic Smile 'Sailing'*, *L. flava* (*Steinlaelia*), *Dialaelia snowflake* (*Caulaelia bicornutum x L. albida*) (Foto rechts). Auch seine Paphiopedilien erfreuen mit ansehnlichen Blüten: *Paphiopedilum delenati x emersonii*,

Paph. primulinum x malipoense, *Paph. mogretianum x praestans*, *Paph. concolor x stonei*, *Paph. glaucophyllum* (Foto links). Paphiopedilien eignen sich auch fürs

Wohnzimmer und wollen nicht von oben gegossen werden. Wolfgang WERZ zeigt uns auch Fotos seiner kleinblütigen Orchideen: *Psychrophis pumila*, *Psymrc. glossomystax* und *Tysaniglossa* (?). Cymbidien werden sehr groß, brauchen viel „Futter“ und wollen im Sommer draußen stehen, z.B. *Cym. Komtesse Point 'Sunset'*. Vandeen werden auch groß, wie die rechts abgebildete Hybride zeigt. Sie sind echte Schaustücke, z. B.

Vanda rothschildiana oder *V. coerulea x carulea* (Foto links). Seine Vandeen hängen im Sommer im Kirschbaum, der schon alt ist, aber leider beim letzten Sturm beschädigt wurde, oder an Wäscheseilen. Ascocentren und deren Kreuzungen sind kleinblütiger, aber ähnlich in der Kultur wie Vandeen, z.B. *Ascocenda Siam Spots x Vanda Dr. Anek*, *Ascocentrum christensonianum*, *Ascm. ampulaceum* var. *auranticum* (Foto rechts), *Ascm ampulaceum*, *Ascm. mineatum*, oder *Ascofineta* (*Neofineta falcata x Ascdm. curfifolium*). *Dendrobium latifolium* fehlt wohl in keiner Sammlung. Wolfgang WERZ kultiviert auch etliche Dendrobien, wie *Dendrobium nobile* Hybride, *Dendr. syperbum onustum*, *Dendr. thrysiflorum*, *Dendr. lindleyii*, *Dendr. sulcatum*, *Dendr. jenkinsii*, *Dendr. Seigyoku 'Queen' x (Springwind x Oberon)*, *Dendr. sulawesii*, *Dendr. biggibum* (versch. Varietäten), *Dendr. Hilda Poxon x Dendr. Ellen*. Sein *Dendr. delicatum* (Foto links)

wurde 2025 in Schorndorf von der D.O.G. mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.



Rundbrief 4/2025

Phalaenopsen können auch sehr gut im Wohnzimmer kultiviert werden. Wolfgang WERZ kultiviert neben Kreuzungen vor allem botanische Arten, wie z.B. *Phalaenopsis mambo x violacea*, *Phal. Princess kaiulani (violacea x amboinensis)*, *Phal. Penang Girl (venosa x bellina)*, *Phal. hieroglyphica*, *Phal. lueddemaniana* (Foto rechts), *Phal. lueddemanina. var. deltonii*, *Phal. violacea Hybride*, *Phal. lobii var. flavum*, *Paraphalaenopsis laycockii*. Viele weitere Orchideengattungen finden sich in seiner Sammlung: *Brassavola nodosa*, *Schomburgkia thomsoniana*, *Oncidium forbesii*, *Onc. sphacelatum* (links mit Goldmedaille unserer Gruppe), *Onc. splendidum*, *Onc. williamsianum*, *Onc. nanum*, *Aerangis mystacidii* (eine „Afrikanerin“, die es kühler mag), *Aer. rhodisticta*, *Cirrhopetalum sanderiana*, *Cirr. Elisabeth Ann*, *Bulbophyllum longissimum*, *Bulb. sikkimense*, *Bulb. tingabarinum* (blüht nur 2 bis 3 Tage), *Arpophyllum spicatum*, *Rhynchostylis coelestris „pink“*, *Rhynch. coelestris „blue“*, *Dendrobium unicum*, *Ornithocephalus myrticulus* (Foto rechts), *Maxilaria tenuifolia*, *Rossioglossum grande*, *Brassocattleya Maikai*, *Chiloschista lunifera*, *Chsch. lunifera alba*, *Chsch. Sweelimii*. Zu den Lieblingsorchideen von Wolfgang WERZ zählen die prächtigen variegaten Tolumnien (*Tolumnia variegata*), die er in verschiedenen Farben und Mustern kultiviert. Hier einige Beispiele:



Bevor die Orchideen in ihr Winterquartier ins Gewächshaus kommen, werden sie in einem zuvor für Gurken genutzten Foliengewächshaus zwischengelagert. Dort erhalten sie Sonne von oben, werden aber nicht nass. Bei allem Erfolg, der schon von vielen Medaillen gekrönt wurde, musste sich auch Wolfgang WERZ von Orchideen trennen. Der Aufwand für dieses Hobby – u.a. das jährliche Putzen des Gewächshauses (2 bis 3 Wochen) und das Steichen der Holzprofile alle paar Jahre – ist nicht unerheblich.

Im Anschluss an seinen Vortrag beantwortet Wolfgang WERZ noch Fragen: Der Luftraum zwischen Gewächshaus und Schattierung beträgt ca. 20 cm. Die beiden Fenster und Türen stehen im Sommer offen. Die Seiten des Gewächshauses sind das ganze Jahr mit Noppenfolie bespannt. Auf dem Dach liegt keine Noppenfolie, auch nicht im Winter, wo die Temperatur dank der Heizung nur bis auf 16 Grad sinkt. Im Sommer gießt er fast jeden Tag. Wenn es heiß wird erfolgt die Verneblung mit einem Sprüher mit drei Düsen. Gedüngt wird mit Wuxal®.

Wir danken Wolfgang WERZ herzlich für die Einblicke in seine Erfahrungen in 50 Jahre Orchideenkultur. Die zahlreichen, schönen Fotos zeugen von seinen Erfolgen, die in den letzten Jahren mit den meisten Goldmedaillen in unserer Gruppe belohnt wurde. Wir wünschen ihm, dass er dieses schöne Hobby noch lange ausüben kann.